

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 39 (1945)
Heft: 5

Nachruf: Von Hingegangenen
Autor: Ragaz, Jakob

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gegen die Ungunst der Verhältnisse, hat Huldreich Georg Früh sich verzehrt und ist im Alter von zweihundvierzig Jahren von uns gegangen. Aber im Reiche Gottes gibt es keinen Tod! L. R.

3. Nicht viele Lefer werden *Elisabeth Morgenthaler* gekannt haben, die uns im Alter von siebenundzwanzig Jahren durch den Tod entrissen wurde. Sie war aber mit den „Neuen Wegen“ und der Sache, die sie vertreten, eng verbunden, und der Kontakt mit unferer Arbeit war ihr, wie sie aus dem Sanatorium schrieb, so nötig wie das tägliche Brot. Sie befaßte sich ebenso intensiv mit den politischen und geistigen Auseinandersetzungen im öffentlichen Leben wie mit den Nöten und Freuden ihrer Freunde und Bekannten. Oft litt sie unter dem Mangel an Gesinnungsgemeinschaft mit ihren Leidensgenossen und an der durch die Krankheit erzwungenen Untätigkeit, ob schon ihr Eintreten für ihre Ueberzeugung nicht ganz ohne sichtbare Wirkung blieb. In den letzten Monaten, nachdem die Aerzte ihr nicht hatten helfen können, versuchte sie, ihren Glauben an die Ueberwindung von Not und Tod auch auf ihr persönliches Leben anzuwenden. In diesem Ringen unterlag sie, nach einem anfänglichen Sieg; durch ihr mutiges Beispiel hat sie uns jedoch etwas gegeben, das ihren Kampf nicht als vergeblich erscheinen läßt. Jakob Ragaz.

Zusammenbruch und Neuwerden

Während der Entwicklung des Guten, welches mit der Entwicklung immer wieder an die starken feindseligen und finstern Hindernisse stößt, gibt es wohl viel Krach, viel Zusammenbruch, aber ich sage euch: Wo etwas zusammenbricht, da bricht nicht das Menschengeschlecht zusammen in seinem Streben nach dem Guten, da bricht das Böse zusammen. Wenn weggeräumt werden soll die Finsternis auf Erden, wenn weggeräumt werden soll all das Böse, das noch in unserem Fleisch wohnt, ja, da müssen manchmal auch Gerichte kommen, auch Trübsale mithelfen, da geht es oft drunter und drüber, daß uns Hören und Sehen vergeht, da müssen wir ins tiefste Leiden hinein, da müssen wir auch vor unsere Augen stellen lassen das Verderben, in welchem viele Menschen noch stehen und in welchem sie vor unseren Augen scheinbar zugrunde gehen. Aber in all diesem Leiden, das du selber fühlst und in der Menschheit siehst, in all dem Zusammenbrechen vieler Menschen dürfen wir nun doch nur auf die Entwicklung schauen, die mit Jesus Christus begonnen hat, so daß wir Einzelne durch Leiden zur Herrlichkeit eingehen und auch die große Völkerwelt, die Menschheit, durch allerlei Gericht und Gerechtigkeit, durch Gnade und Barmherzigkeit zur Herrlichkeit Gottes vorwärts schreitet.